

Tübinger Chemische Gesellschaft.

Sitzung von 25./11. 1907. Vorsitzender: W. Wislicenus.

Ein Antrag, die beiden Abteilungen der Tübinger chemischen Gesellschaft in einen Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker umzuwandeln, wurde eingehend beraten, die endgültige Beschlußfassung indessen auf die nächste Sitzung verschoben.

Darauf berichtete H. Elvert über eine auf Veranlassung von W. Wislicenus ausgeführte „Untersuchung des p-Bromphenylisonitroacetonnitrils“, dessen Natriumverbindung $\text{Br} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{C}(\text{NO}_2\text{Na})\text{CN}$ aus p-Brombenzylecyanid und Äthylnitrat durch Einwirkung von Natriumäthylat erhalten werden kann. Die freie Isonitroverbindung ist nur bei Winterkälte einige Zeit beständig; dieselbe spaltet leicht salpetrige Säure ab und ist überhaupt sehr reaktionsfähig. Es ließen sich eine ganze Reihe verschiedener Abkömmlinge und Zersetzungsprodukte daraus gewinnen, die demnächst näher beschrieben werden sollen.

C. Bülow sprach über die „Eigenschaften der am Stickstoff hängenden Aminogruppe heterocyclischer Verbindungen“. Die Einzelheiten dieser rein wissenschaftlichen Untersuchung werden in Heft 16 der „Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft“ veröffentlicht. E. Wedekind.

Im November wurde ein **Verband geprüfter Nahrungsmittelchemiker zur Förderung der wirtschaftlichen Standesinteressen** gegründet. Er erstrebt die Besserung der wirtschaftlichen Lage, besonders der unter amtlicher Kontrolle tätigen Nahrungsmittelchemiker (Einführung einer einheitlichen Gehaltsskala, Schaffung von geregelten Pensions- und Unfallversicherungsverhältnissen). Die Leitung ist vorläufig dem Verein geprüfter Nahrungsmittelchemiker zur Förderung der wirtschaftlichen Standesinteressen in Hamburg übertragen worden.

Die **K. K. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien** feiert am 12./12. ihr 100jähriges Jubiläum, für welches eine Festschrift der Geschichte der Gesellschaft von Prof. Häusler herausgegeben und eine Ausstellung veranstaltet wurde.

In Paris wird Ende Juni 1908 der **I. Internationale Kongreß für Kälteindustrie** stattfinden. Generalsekretär ist J. de Loverdo, Paris, Vorsitzender des deutschen Ausschusses Prof. Dr. C. von Linde, München. Auskünfte erteilt der Schriftführer, Ingenieur C. Schmitz, Berlin NW, Calvinstr. 24.

Die Winterversammlung der **American Chemical Society** wird zugleich mit denjenigen der American Association for the Advancement of Science, Sektion C, und der Society of Biological Chemists am 31./12. 1907 bis 3./1. 1908 in Chicago stattfinden.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Als Ersatz für den verstorbenen Dr. Fritz Clemm wurde Dir. Otto Clemm in Frankfurt a. M. in den Aufsichtsrat der Rombacher Hüttenwerke gewählt.

In den Aufsichtsrat der Zellstofffabrik Waldhof wurden Kommerzienrat Albrecht-Schlachtensee b. Berlin, Prof. Dr. D. v. Hansemann-Berlin und Geh. Oberregierungsrat Cornelius-Grunewald neugewählt.

Dr. Hahn und Horn errichteten in Markranstädt eine chemische Fabrik unter der Firma Chemische Fabrik Markranstädt Dr. Hahn & Horn.

Richard Böhlke-Braunschweig wurde zum zweiten Geschäftsführer der Anhalter Kalkindustrie, G. m. b. H. in Staßfurt, ernannt.

Der ordentliche Professor der chemischen Technologie an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Dieffenbach, wurde zum Geh. Hofrat ernannt.

Dr. Max Cloetta, a. o. Professor für Pharmakologie an der Universität Zürich, wurde zum o. Professor ernannt.

Zum o. Professor der Chemie an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Dublany b. Lemberg wurde Dr. J. v. Zawidzki, Dozent für physikalische Chemie am Rigaer Polytechnikum, ernannt.

Prof. Dr. E. Wedekind, erster Assistent am chemischen Laboratorium der Universität Tübingen, erhielt einen Lehrauftrag für organische Chemie.

Auf den neuerrichteten Lehrstuhl für Salpeterbearbeitung an der Universität Valparaiso soll Prof. Belisario Diaz Ossa berufen werden.

Guy Barr-Cambridge ist zum Lehrer der Chemie und Metallurgie am National Physical Laboratory, London, ernannt worden.

Dr. Tahura vom Pharmaceutical College zu Tokio ist zum Professor an der Universität Tokio ernannt worden.

Dr. Keimatsu von der Universität Tokio ist zum Inspektor für Pharmazie in Japanisch-Südmandschurien ernannt worden.

Der Professor für angewandte Chemie am Tokio-College, S. Hirasawa, eröffnete ein „Industrielles Hirasawa-Laboratorium“.

Zu Ehrenmitgliedern des Philadelphia College of Pharmacy wurden Prof. Dr. H. Thoms-Berlin und Dr. Nagayoshi Nagai, Prof. der Pharmazie an der Universität Tokio, ernannt.

Prof. Dr. van't Hoff und Prof. Dr. E. Fischer wurden ehrenhalber zu Doktor-Ingenieuren von der Technischen Hochschule zu Braunschweig ernannt.

Sir E. Ray-Lankaster, Prof. E. Fischer und Prof. F. W. G. Kohlrausch wurden zu Ehrenmitgliedern der Royal Society of Edinburgh ernannt.

Dir. O. Wenzel, Generalsekretär des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, konnte am 26./11. auf eine 30jährige Tätigkeit in diesem Amte zurückblicken.

Josef Hünemann, Mitglied des Aufsichtsrates der Kaerlicher Tonwerke A.-G., Kaerlich, starb am 4./12. im 82. Lebensjahre.

Fabrikbesitzer H. Bolze-Mannheim, früherer Inhaber mehrerer Unternehmungen der chemischen Industrie, verunglückte tödlich im Alter von 77 Jahren.

Am 1./12. starb Dr. Herm. Gießler, ehemaliger Professor für Chemie an der Baugewerkschule Stuttgart, im Alter von 60 Jahren.

Alfonso Sella, ehemaliger Prof. der Physik und physikalischen Chemie an der Universität Rom, starb am 25./11. im 42. Lebensjahre.

Dr. Milan Nevole, Mitinhaber des Laboratoriums Dr. Nevole & Neumann, Prag, und Redakteur der Zeitschrift des Vereins für die Zuckerindustrie in Böhmen, starb am 23./11. im Alter von 61 Jahren.

Ehrung des Andenkens von Mendelejew.

Nach Beschluß der St. Petersburger Stadtduma wird Mendelejew ein Denkmal vor dem Gebäude des Technologischen Instituts errichtet werden. Die Mittel sollen durch Sammlungen beschafft werden, für welche die Stadt bereits 25 000 Rbl. gezeichnet hat. Ferner stiftet die Stadt 30 Stipendien auf Mendelejews Namen, je 10 im Technologischen Institut, in der Universität und im Polytechnikum. Endlich wird die Errichtung eines Mendelejew-Hauses, welches ähnlichen Zwecken wie das Hofmann-Haus in Berlin dienen soll, geplant. Beiträge nimmt die Redaktion der Zeitung „Russj“, Petersburg, entgegen.

Bücherbesprechungen.

Taschenbuch für die anorganisch-chemische Großindustrie¹⁾. Von G. Lunge und E. Berl.

Vierte umgearbeitete Aufl. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1907. M 7,—

Im Auftrage des Vereins deutscher Sodafabrikanten ist 1883 das Lungesche Taschenbuch für die Soda-, Pottasche- und Ammoniakfabrikation erschienen, um Übereinstimmung in den analytischen Methoden für die Industrie zu schaffen. Diesen Zweck hat das Werk erreicht und in den folgenden Auflagen von 1892 und 1900 behauptet; wenn es jetzt als erweitertes Taschenbuch für die anorganisch-chemische Großindustrie Leuchtgas und Acetylen, Dünger und Zement in seinen Bereich aufgenommen hat, so bleibt es damit der maßgebende, mit unserer Entwicklung fortschreitende Leitfaden des chemischen Technikers.

Die allgemeinen Tabellen umfassen 118 Seiten; am durchgreifendsten sind, neben der Übersicht der Patentgesetze, die Zahlen der Löslichkeiten und der Gasgewichte modernisiert; letztere werden in sehr sachgemäßer Weise auf die beobachteten und nicht auf die theoretischen Dichten berechnet. Die Rücksicht auf die Hartnäckigkeit „old Englands“ verlangt im Maßsystem $5\frac{1}{2}$, bei den Temperaturgraden $3\frac{1}{2}$ Seiten Vergleichstabellen; doch können wir selbst uns darüber kaum beklagen, da unsere ebenso hartnäckige Vorliebe für die unrationelle Baumé-Skala und die Verschiedenheit der Siebnumerierung eben auch das Werk mit einer Reihe von Tabellen belastet! Vom Gefühl des Einzelnen wird es immer abhängen, wie weit man in solch allgemeinen Dingen gehen soll; statt der prozentischen Zusammensetzung und der Faktoren für Gewichtsanalysen, die den einzelnen Chemiker leicht zu allzu mechanischem Arbeiten verleiten, wäre vielleicht eine Zusammenstellung über die Eigenschaften der hauptsächlichsten anorganischen Körper, ähnlich wie sie Biedermanns Chemikerkalender

zu geben versucht, vorzuziehen; ebenso sind die Reduktionstabellen der Gasvolumina und die Tabellen der Kreisinhalte und Quadrate im Zeitalter der viertstelligen Logarithmen (welche in dem Werke noch fehlen) und des Rechenschiebers wohl entbehrlich. Die Angaben über Luftkompression scheinen den Rahmen des Buches etwas zu überschreiten; dagegen wird der Techniker Zusammensetzung und Heizwerte von einigen Kohlsorten und mittlerem Leuchtgas, Wassergas und Generatorgas, vielleicht auch hygrometrische Angaben, vermissen. Einige Druckfehler, z. B. in dem Prozentgehalt von Wasser und Ammoniumchlorid, Seite 3—17, oder den Gasdichten, Seite 16—17, sind unwesentlich.

Im speziellen Teile finden sich eine ganze Reihe von Ergänzungen; so wurde die Speisewasseruntersuchung hinzugenommen, eine Kohlensäurebestimmung im elektrolytischen Chlorgas nach Ferchland, Analyse der Schmelzsoda aus Zellstofffabriken, Bemusterung von Brennstoffen. Die volumetrische Kohlensäuremessung nach Lunge und Rittener, die nach Wegscheider umgerechneten Gehaltstabellen von Soda- und Natronlaugen, die Untersuchung elektrolytischer Alkalilaugen sind verbessert. In fünf neuen Abschnitten werden zum Schluß die maßgeblichen analytischen Methoden besprochen für Leuchtgas, Gasreinigungsmasse und Carbid, dann für Phosphorsäure und Stickstoff in den Düngemitteln, für Bauxit, schwefelsaure Tonerde und Tonerdehydrat, endlich für Rohmaterialien und Fabrikate der Zementindustrie.

Besonders anzuerkennen ist der sichere Griff, mit dem die beste heutige Methode hervorgehoben wird, z. B. die Stellung der Permanganatlösung auf Sörensens Natriumoxalat, die Bestimmung der Salpetersäure in Mischsäuren durch Nitrometer an Stelle des meist noch verwandten Abrauchverfahrens. Den Schwefel in Abbränden allerdings wird man sicherer nach Aufschließen mit Säure als Bariumsulfat wägen, statt ihn nach der Bicarbonatmethode, wie Lunge und Berl vorziehen, titrimetrisch zu bestimmen — aber gerade dies sei nur als Beweis für die Vortrefflichkeit des Taschenbuches erwähnt; denn bei dem reichen Inhalt der Werke ist es der einzige Punkt, wo ein vorsichtiger Praktiker Bedenken tragen könnte, dem Weg der Verff. zu folgen!

Q.

Chemikerkalender 1908. Ein Hilfsbuch für Chemiker, Physiker, Mineralogen, Industrielle, Pharmazeuten, Hüttenmänner usw. Von Dr. R. Biedermann. In zwei Teilen, 29. Jhrg. Berlin, J. Springer, 1908. geh. M 4,—; geb. M 4,50
Rechtzeitig wie immer ist dieses für praktisch und wissenschaftlich arbeitende Chemiker unentbehrliche Hilfsbuch erschienen. Die Anordnung ist die bewährte alte; in den einzelnen Teilen sind aber beträchtliche Verbesserungen zu verzeichnen: Eine Darstellung der Lehre vom chemischen Gleichgewicht und der Phasenlehre sowie eine Tabelle über Kristallographie sind von Dr. O. Zeisse verfaßt und neu eingefügt worden. Die Abschnitte, die sich mit Lebensmitteluntersuchungen beschäftigen, sind im Anschluß an die neueren gesetzlichen Vorschriften überarbeitet worden. Auch in anderen Kapiteln, z. B. Brennstoffuntersuchung und Photographie, finden sich wertvolle neue Angaben. Unsere im vorigen Jahr ausgesprochenen Wünsche für die

¹⁾ Vgl. diese Z. 20, 2013 (1907).